

# DIE NASE (NOS)

## Dmitri D. Schostakowitsch

---

Oper in drei Akten und einem Epilog von  
Dmitri D. Schostakowitsch–1930

---

Libretto von Dmitri D. Schostakowitsch, Jewgeni Samjatin und  
Aleksandr Preis nach der gleichnamigen Novelle von Nikolai Gogol  
In russischer Sprache  
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

---

Musikalische Leitung	Vladimir Jurowski
Inszenierung, Bühne, Kostüme	Kirill Serebrennikov
Co-Regie	Evgeny Kulagin
Mitarbeit Bühne	Olga Pavluk
Kostüme	Tatyana Dolmatovskaya
Masken	Shalva Nikvashvili
Video	Alexey Fokin, Alan Mandelshtam
Licht	Michael Bauer
Chor	Christoph Heil
Dramaturgische Mitarbeit	Daniil Orlov
Dramaturgie	Katja Leclerc
Abendspielleitung	Friederike Blum

---

Dienstag, 14. Mai 2024  
Nationaltheater

Beginn 20.00 Uhr

Abonnement-Serie 11

---

Premiere am 24. Oktober 2021

---



Global Partner der  
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24  
Bayerische Staatsoper

---

## BESETZUNG

Platon Kusmič Kovaljov	Boris Pinkhasovich
Ivan Jakovlevič	Sergei Leiferkus
Praskovja Osipovna/Mutter/ Ehrwürdige Dame	Laura Aikin
Reviervorsteher der Polizei	Andrey Popov
Ivan, Kovaljovs Lakai/1. Sohn/ Tenorsolo in der Kathedrale	Gideon Poppe
Die Nase/Altes Männlein/ 1. Neuankömmling/ Verdienter Oberst/ Pfortner des Polizeichefs	Anton Rositskii
Lakai der Gräfin/Ivan Ivanovič/ 8. Student	Stanislav Kuflyuk
Beamter der Annoncenredaktion	Alexei Botnarciuc
Vater/Arzt/2. Neuankömmling	Alexander Teliga
Pjotr Fjodorovič/7. Student/ 2. Bekannter Kovaljovs	Alexander Fedin
2. Hausknecht/3. Polizist/ 2. Geck/Jemand/ 3. Bekannter Kovaljovs	Piotr Micinski
1. Hausknecht/10. Polizist/ 4. Herr/1. Bekannter Kovaljovs	Martin Snell
3. Hausknecht/4. Polizist/ Spekulant	Milan Siljanov
4. Hausknecht/4. Student/ Wächter/Heiduck/ Droschkenkutscher/Kutscher	Bálint Szabó
5. Hausknecht	Andrew Hamilton
6. Hausknecht/2. Sohn/ 3. Student	Vitor Bispo
7. Hausknecht/6. Polizist/6. Herr	Paweł Horodyski
8. Hausknecht/1. Polizist/5. Herr	Roman Chabaranok
Jaryžkin/2. Polizist/1. Herr/ 1. Student	Tansel Akzeybek
5. Polizist/2. Herr/1. Geck	Alexander Fedorov
7. Polizist/6. Student	Aleksey Kursanov
8. Polizist/3. Herr/2. Student	Granit Musliu
9. Polizist/7. Herr/5. Student	Vsevolod Grivnov
Pjotr Fjodorovič/7. Student/ Alte ehrwürdige Dame	Doris Soffel
Händlerin	Louise Foor
Podtočina Pelageja Grigorjevna	Alexandra Durseneva

---

Ihre Tochter/

Sopransolo in der Kathedrale  
Eunuchen

Mirjam Mesak  
Matthias Dähling, Changhoun Eo,  
Brennan Hall, Kiuk Kim,  
Aleksandar Timotic,  
Nina Laubenthal,  
Alice Stamataki, Isabella Pany,  
Susanne Thormann-Metzner

Stimme aus der Dunkelheit  
(Chosrev-Mirsa)

Vladimir Jurowski

Darsteller:innen Film

Dmitry Denisov, Natalya Gosteva,  
Vadim Kazakov, Maria Naumova,  
Aleksey Palikin, Sergey Stepanov

Bayerisches Staatsorchester  
Bayerischer Staatsopernchor  
Statisterie und Kinderstatisterie der Bayerischen Staatsoper

---

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.20 Uhr

Pause nach Nr. 7, ca. 21.20 Uhr (ca. 20 Min.)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den  
Zuschauerraum zu verlassen.

---

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen  
Werkstätten.

© Musikverlag Hans Sikorski GmbH, Berlin

---

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

X

@bay\_staatsoper

#BSOnase

---

Besetzung/Social Media

---

## BIOGRAFIEN

### MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Symphonieorchesters Russlands. Er gastierte u. a. bei den Berliner und den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper. In der Spielzeit 2023/24 leitet er u. a. *Elektra* und das 6. Akademiekonzert. Kürzlich wurde er von Seiner Majestät König Charles III. zum Honorary Knight Commander of the Most Excellent Order of the British Empire ernannt.

### INSZENIERUNG/BÜHNE/KOSTÜME

Kirill Serebrennikov wurde im russischen Rostow am Don geboren und schloss dort 1992 sein Physikstudium ab. Während des Studiums nahm er autodidaktisch seine Arbeit als Theater-, Opern-, Film-, und Fernsehregisseur sowie Kostümbildner auf. Seine ersten Erfolge außerhalb Russlands feierte er beispielsweise an der Staatsoper Stuttgart (*Salome*) und an der Komischen Oper Berlin (*Il barbiere di Siviglia*). Es folgten Produktionen bei den Wiener Festwochen (*American Lulu*), an der Oper Zürich (*Così fan tutte*), an der Hamburgischen Staatsoper (*Nabucco*), wiederum an der Komischen Oper (*Così fan tutte*, *Le nozze di Figaro*), an der Wiener Staatsoper (*Parsifal*), De Nationale Opera in Amsterdam (*Der Freischütz*) und der Opéra national de Paris (*Lohengrin*). Neben der Oper inszeniert er auch Schauspiel und Ballett (*Nureyew* am Moskauer Bolschoi-Theater) und ist als Filmregisseur tätig. 2012 bis 2021 war künstlerischer Leiter des Gogol-Zentrums und Künstlerischer Direktor des Studio Seven, eines Kollektivs junger Künstler.

### CO-REGIE

Evgeny Kulagin studierte an der Akademie für Kunst und Kultur in seiner Heimatstadt Tscheljabinsk. 2002 gründete er gemeinsam mit Ivan Estegneyev in Kostrom die zeitgenössische Tanzkompanie Dialogue Dance, deren Aufführungen dreimal mit dem renommierten Theaterpreis

---

Goldene Maske ausgezeichnet wurden. Seit 2014 ist Evgeny Kulagin als Regisseur und Choreograf im Moskauer Gogol Center unter der Leitung von Kirill Serebrennikov engagiert. Dort inszenierte und choreografierte er *Shakespeare* (2017), *Zwei Zimmer* (2018) und *Barocco* (2019). Gemeinsam mit Kirill Serebrennikov realisierte er 2018 den Film *Leto* (Sommer), der bei den Filmfestspielen in Cannes und Zürich zu sehen war. Zuletzt setzte er die Inszenierungen von Kirill Serebrennikov an der Wiener Staatsoper (*Parsifal*), der Staatsoper Hamburg (*Nabucco*) und am Opernhaus Zürich (*Così fan tutte*) um.

## BÜHNE MITARBEIT

Olga Pavluk studierte Bühnenbild und Bühnentechnik an der Moskauer Art Theatre School. Seit 2009 ist sie Bühnenbildkonstrukteurin am Bolschoi-Theater in Moskau. Bei der Prager Quadriennale VIII im Jahr 2015 hatte sie die technische Leitung für den Ausstellungsbeitrag der Russischen Föderation inne. Seit 2015 arbeitet sie eng mit Kirill Serebrennikov im Bereich Bühnenbild zusammen, u. a. bei *The Same Old Story* (2015), *Who Is Happy in Russia?* (2015), *Kafka* (2016), *The Little Tragedies* (2017), das fünf Teile umfassende Projekt *The Star* (2016 – 2018), alle am Gogol Center in Moskau. In Deutschland entstanden mit Serebrennikov *Nabucco* (2019) an der Staatsoper Hamburg, *Decamerone* (2020) am Deutschen Theater Berlin und am Gogol Center sowie *Parsifal* (2021) an der Wiener Staatsoper.

## KOSTÜME

Tatyana Dolmatovskaya studierte Literatur in Moskau und Kostümdesign am Wimbledon College of Art. Sie war zunächst Chefredakteurin der russischen Vogue. Seit 2007 entwirft sie Kostüme für Film und Theater. Als Kostümassistentin arbeitete sie mit den Filmregisseuren Kenneth Branagh (*Jack Ryan*, *Shadow Recruit*) und Joe Wright (*Anna Karenina*) zusammen und war zudem als Assistentin bei der Serie *The Americans* dabei. Für zahlreiche russische Filmproduktionen entwarf sie die Kostüme. Für das Theater entwarf sie u. a. Kostüme am Moscow Art Theater und am Stanislawski-und-Nemirowitsch-Dantschenko-Musiktheater. Mit Kirill Serebrennikov arbeitete sie bereits bei dessen Filmen *Leto* und *The Student* zusammen und übernahm u. a. die Kostümmitarbeit für seine Inszenierungen von *Così fan tutte* am Opernhaus Zürich.

## MASKEN

Shalva Nikvashvili wurde in Signagi in Georgien geboren. Er studierte Modedesign in Tiflis/Georgien. Dort begann er auch, aus vorgefundenen Materialien Masken zu erstellen. Studien in Bildhauerei an der Koninklijke Academie voor Schone Kunsten in Antwerpen schlossen sich an. Seit einigen Jahren lebt der Künstler in Belgien. Seine Werke wurden in Galerien und Museen wie dem KW Institut für Zeitgenössische Kunst in Berlin und der Barbara Thumm Gallery, Berlin, gezeigt.

---

## LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca*, *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*, *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *L'elisir d'amore*, *Boris Godunow*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arabella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Basel, Genf, Paris, Mailand, Madrid, Antwerpen, Athen, New York, San Francisco und St. Petersburg. An der Bayerischen Staatsoper hat er zuletzt die Lichtgestaltung von *Peter Grimes*, *Bluthaus*, *Hanjo*, *Semele* und *Die Passagierin* verantwortet.

## VIDEO

Alan Mandelshtam ist Leiter der Videoabteilung des Gogol Center in Moskau, zudem ist der Videokünstler am Theater auf Malaya Bronnaya in Moskau tätig. Er arbeitete mit Regisseuren wie Kirill Serebrennikov, Konstantin Bogomolov, Philip Grigorian, Maxim Didenko, Nina Chusova, Anton Adasinsky und Elmar Senkovs. Wichtige Inszenierungen der letzten Jahre waren u. a. *Die Dämonen* von Dostojewski und *Onkel Lew* (beide am Theater auf Malaya Bronnaya), *Wladimir Majakowski Tragödie* vom gleichnamigen Autor, *Who is happy in Russia?* nach dem Gedicht von Nikolai Nekrasov, *Ein Mann ohne Namen* nach dem Theaterstück von Valery Pecheikin (alle drei am Gogol Center) sowie *Carmen* am Staatlichen Opern- und Ballett-Theater Perm.

Alexey Fokin ist Fotograf und Videokünstler und in den Bereichen Film, Theater und Musikvideo aktiv. So war er zum Beispiel im Bereich Video und Fotografie an Kirill Serebrennikovs Inszenierung von *Parsifal* (2021) an der Wiener Staatsoper beteiligt und arbeitete in denselben Medien an der Inszenierung des Schauspiels *Disintegration* (2021, Regie: H. Nenasheva) mit. Im Rahmen der Verfilmung *Petrov's Flu - Petrow hat Fieber* durch Serebrennikov entstand ein Musikvideo für den Rapper Husky (2021). Für den Film *Summer* (2018, Regie: Serebrennikov) gestaltete Alexey Fokin das Visual Design. Neben eigenen Ausstellungen wurden seine Arbeiten in Gruppenausstellungen in Paris, Ryazan und Moskau gezeigt. Fokin ist Resident Artist der ART ZIP Galerie.

## MUSIKDRAMATURGISCHE MITARBEIT

Daniil Orlov ist Pianist, Arrangeur und Komponist. Seine Ausbildung erhielt er am staatlichen Konservatorium in Moskau (in der Klasse von Ksenia Knorre) und im Young Artists Opera Program des Bolschoi-Theaters in Moskau. Auch nahm er am Ausbildungsprogramm des Opernstudios der Komischen Oper Berlin teil. In Moskau hat er an verschiedenen Theatern als musikalischer Ko-Autor an dramatischen Darbietungen mitgewirkt. Seit

---

2018 ist er in enger Zusammenarbeit mit Regisseur Kirill Serebrennikov verbunden, den er musikdramaturgisch berät, u. a. in den Produktionen von *Così fan tutte* am Opernhaus Zürich, *Nabucco* an der Staatsoper Hamburg sowie *Parsifal* an der Wiener Staatsoper.

## CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Seit 2016 ist er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

## DRAMATURGIE

Katja Leclerc, geboren in Frankfurt am Main, war in den Spielzeiten 2021/22 und 2022/23 Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper. Von 2014 bis 2021 war sie Dramaturgin für Oper und Konzert am Staatstheater Wiesbaden. Von 2011 bis 2012 leitete sie die Junge Oper Hannover und war Dramaturgin der Staatsoper Hannover. In den Jahren 2009 bis 2016 war sie zudem Dramaturgin für Musiktheater bei den Schwetzingen SWR Festspielen; 2009 und 2010 hielt sie Einführungsvorträge an den Bayreuther Festspielen. Sie hat Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Anglistik und Musikwissenschaft in Frankfurt am Main und Aberystwyth/Wales studiert. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Hans-Thies Lehmann am Lehrstuhl für Theaterwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt. Dem Frankfurter Masterstudiengang Dramaturgie ist sie bis heute als Lehrbeauftragte verbunden.

## PLATON KUSMIČ KOVALJOV

Der russisch-österreichische Bariton Boris Pinkhasovich erhielt seine Ausbildung in Dirigieren und Gesang am Konservatorium in seiner Heimatstadt St. Petersburg. Gleich nach Studienabschluss wurde er als Solist des dortigen Michailowski-Theaters engagiert, wo er als Jelezki und Tomski (*Pique Dame*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Silvio und Tonio (*Pagliacci*),

---

Marcello (*La bohème*) und Figaro (*Il barbiere di Siviglia*) aufgetreten ist. Er gastiert regelmäßig an der Bayerischen Staatsoper, u. a. als Ford (*Falstaff*), in der Titelpartie von *Eugen Onegin* und Rodrigo (*Don Carlo*), an der Wiener Staatsoper als Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Onegin und Lescaut (*Manon Lescaut*), am Royal Opera House Covent Garden in London als Schtschelkalow (*Boris Godunow*), Marcello und Belcore, am Teatro alla Scala in Mailand als Enrico (*Lucia di Lammermoor*) und Marcello sowie an der Opéra national de Paris, der Opéra de Monte-Carlo, im Concertgebouw Amsterdam, bei den Salzburger Festspielen, bei den Osterfestspielen Baden-Baden und in der Berliner Philharmonie.

#### IVAN JAKOVLEVIĆ

Sergei Leiferkus studierte am Konservatorium seiner Heimatstadt Leningrad, wo er am Maly-Theater und am Mariinski-Theater engagiert war. Seit seinem Debüt bei den Berliner Philharmonikern Anfang der 1980er Jahre absolvierte er regelmäßige Gastspiele in Westeuropa und Amerika, u. a. an der Metropolitan Opera in New York, dem Londoner Royal Opera House Covent Garden, der Wiener Staatsoper, der Hamburgischen Staatsoper, der Opéra national de Paris und dem Teatro alla Scala in Mailand sowie bei den Festspielen in Salzburg, Edinburgh, Glyndebourne und Bregenz. Sein früheres Repertoire umfasste Partien wie etwa Fürst Tomski (*Pique Dame*) und die Titelpartie in *Eugen Onegin*. Partien der jüngsten Zeit umfassen u. a. die Titelpartie in *Aleko* und Der Baron in *Der geizige Ritter* (beide von Rachmaninow), Filip Filippovich in *Raskatovs A Dog's Heart* und Schigolch in *Lulu*. An der Bayerischen Staatsoper sang er 2021/22 u. a. die Partien des Fürsten Nikolai Andrejewitsch Bolkonski und Matwejew in der Neuproduktion *Krieg und Frieden*.

#### PRASKOVJA OSIPOVNA/MUTTER/EHRWÜRDIGE DAME

Laura Aikin studierte in ihrer Heimatstadt Buffalo/New York, an der Indiana University und in München. Von 1992 bis 1998 gehörte sie dem Ensemble der Berliner Staatsoper Unter den Linden an, wo sie u. a. als Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*) und Sophie (*Der Rosenkavalier*) zu sehen war. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. die Titelpartien in *Lulu*, Rosalinde (*Die Fledermaus*) ebenso wie Marie in Zimmermanns *Die Soldaten* und Helena in Trojahns *Orest*. Sie gastiert an führenden Opernhäusern, u. a. der Wiener Staatsoper, dem Opernhaus Zürich, am Teatro alla Scala in Mailand, der Opéra national de Paris, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona und der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Salzburger Festspielen und beim Festival von Glyndebourne. Laura Aikin ist seit 2022 Professorin für Gesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. An der Bayerischen Staatsoper sang sie u.a. Konstanze (*Die Entführung aus dem Serail*) und Zerbinetta.



---

## REVIERVORSTEHER DER POLIZEI

Andrey Popov wurde in Leningrad geboren und erhielt seine Gesangsausbildung am dortigen staatlichen Konservatorium. Im Jahr 2000 trat er in die Mariinsky Academy of Young Opera Singers ein und wurde 2007 Solist am Mariinski-Theater. Dort sang er zahlreiche Partien, darunter Truffaldino (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Gottesnarr (*Boris Godunow*), Teufel (*Die Nacht vor Weihnachten*), Goro (*Madama Butterfly*), Der Bucklige (*Frau ohne Schatten*), Mime (*Das Rheingold* und *Siegfried*), Nathanael und Spalanzani (*Les Contes d'Hoffmann*) und die Titelpartie in Rodion Schtschedrins *Der Linkshänder*. Gastengagements führten ihn an das Bolschoi-Theater in Moskau (u. a. als Der Astrologe in *Der goldene Hahn* in der Regie von Kirill Serebrennikov) sowie an die Metropolitan Opera in New York, das Teatro dell'Opera di Roma, das Teatro Real in Madrid, De Nationale Opera in Amsterdam, die Oper Frankfurt, die Finnische Nationaloper sowie die Festivals in Edinburgh und Aix-en-Provence.

## IVAN/1. SOHN/TENORSOLO (KASANER KATHEDRALE)

Gideon Poppe, gebürtig in Hamburg, studierte zunächst Sportwissenschaft in Köln, dann Gesang in Lübeck und Karlsruhe. Erste Bühnenerfahrung sammelte er an der Hamburger Kammeroper und am Theater für Kinder Hamburg. Ab 2007 war er Mitglied im Opernstudio und von 2009 bis 2011 im Ensemble des Badischen Staatstheater Karlsruhe, von 2011 bis 2013 im Ensemble des Staatstheaters Kassel und schließlich von 2013 bis 2024 in dem der Deutschen Oper Berlin. Er trat außerdem u. a. am Staatstheater am Gärtnerplatz, an den Opernhäusern von Frankfurt, Mannheim, Köln und Leipzig, an der Semperoper Dresden, an der Volksoper Wien und an der Hamburgischen Staatsoper auf. Zu seinen zahlreichen Partien gehören u. a. Monostatos (*Die Zauberflöte*), Der junge Mensch (*Das Wunder der Heliane*), Jaquino (*Fidelio*) sowie die vier Diener (*Les Contes d'Hoffmann*). Gideon Poppe unterrichtet an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln eine Gesangsklasse. In der Spielzeit 2023/24 debütierte er an der Bayerischen Staatsoper in der Neuproduktion *Die Passagierin*.

## DIE NASE/ALTES MÄNNLEIN/1. NEUANKÖMMLING/ VERDIENTER OBERST/PFÖRTNER DES POLIZEICHEFS

Anton Rositskii studierte am Sankt Petersburger Konservatorium und begann seine Laufbahn am dortigen Zazerkalie-Musiktheater. Der russische Tenor gastierte u. a. am Teatro Municipal in Santiago de Chile, am Slowakischen Nationaltheater Bratislava und beim Rossini-Festival in Pesaro. Weitere Engagements führten ihn u. a. an die Opera Vlaanderen, an das Théâtre du Capitole in Toulouse, nach Frankfurt (*Ein Leben für den Zaren*) und Köln (*Mosè in Egitto*), an die Semperoper Dresden (Titelpartie in *Benvenuto Cellini*), die Staatsoper Hamburg (Don Ramiro in *La Cenerentola*), die Deutsche Oper Berlin (Raoul in *Les Huguenots*), das China National Centre for the Performing Arts (Elvino in *La sonnambula*)

---

sowie zum Maggio Musicale in Florenz. Sein Repertoire umfasst auch u. a. Arnold (*Guillaume Tell*), Éléazar (*La Juive*), Der Prinz (*Rusalka*) sowie die Titelpartien in Mozarts *La clemenza di Tito* und Rossinis *Otello*.

#### LAKAI DER GRÄFIN/IVAN IVANOVIČ/8. STUDENT

Stanislav Kuflyuk, geboren im ukrainischen Iwano-Frankiwsk, studierte Gesang an der Akademie der Schönen Künste in seiner Heimatstadt. Er gewann mehrere Preise bei Gesangswettbewerben. Nach seinem Debüt als Rangoni (*Boris Godunow*) in Wrocław war er in Polen regelmäßig an Opernhäusern und in Konzertsälen ebenso wie bei Festivals (Krakauer Opernsommer, Bydgoszcz Opera Festival, Wrocław Contemporary Opera Festival) zu Gast. Außerdem trat er bei den Festspielen in Bregenz und Wexford auf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Albert (*Werther*), Dr. Falke (*Die Fledermaus*), Janusz (*Halka*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni* und *Eugen Onegin*. Am Bolschoi-Theater in Moskau verkörperte er u. a. Jeletzki (*Pique Dame*) und Onegin. 2017 sang er die Titelpartie in der posthumen Uraufführung von Anton Rubinsteins geistlicher Oper *Moses* in Warschau. In der Neuproduktion von *Krieg und Frieden* gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

#### BEAMTER DER ANNONCENREDAKTION

Alexei Botnarcuc wurde in Moldawien geboren. Er studierte an der Akademie für Musik, Theater und Bildender Kunst in Chişinău, Moldawien, und gewann zahlreiche internationale Preise. Er war Mitglied des Opernstudios des Opernhaus Zürich, wo er u. a. als Ramfis (*Aida*) zu erleben war, eine Partie, mit der er 2014/15 auch an der Opéra national de Paris debütierte. In der Saison 2016/17 war er der Deutschen Oper Berlin als Manfred-Strohscheer-Stipendiat verbunden und sang dort u. a. Leporello (*Don Giovanni*), Sparafucile (*Rigoletto*) und Gremin (*Eugen Onegin*). In der Saison 2021/22 war er am Teatro alla Scala in Mailand als Surin (*Pique Dame*) und Solist in *Les Noces* engagiert. Er war zudem u. a. als Varlaam (*Boris Godunow*) an Opernhaus Zürich sowie Ramfis (*Aida*) und Masetto (*Don Giovanni*) an der Deutschen Oper Berlin zu Gast. An der Bayerischen Staatsoper gab er in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden* in der Spielzeit 2022/23 sein Debüt.

#### VATER/ARZT/2. NEUANKÖMMLING

Der polnische Bass Alexander Teliga trat an allen Opernhäusern seines Heimatlandes auf und kehrt auch heute noch regelmäßig an die Staatsoper Warschau zurück. Außerdem gastiert er an internationalen Häusern, u. a. an der Staatsoper Unter den Linden Berlin (wo er unter Leitung Daniel Barenboims an der Neuproduktion von Prokofjews *Der Spieler* in der Regie von Dmitri Tcherniakov mitwirkte), an der Oper Leipzig, am Opernhaus Dortmund, am Theater an der Wien, am Grand Théâtre de Genève, an der Königlichen Oper Kopenhagen, am Teatro alla Scala in Mailand, am Teatro

---

La Fenice in Venedig, am Teatro Comunale di Bologna, am Teatro Carlo Felice in Genua, am Mariinski-Theater in St. Petersburg, am Bolschoi-Theater in Moskau, am Teatro Colón in Buenos Aires, an der Oper in Santiago de Chile sowie beim Wexford Festival, beim Immling Festival im Chiemgau und der Oper im Steinbruch St. Margerethen auf. Zu seinen wichtigsten Partien zählen u. a. Sarastro (*Die Zauberflöte*), Komtur (*Don Giovanni*), zahlreiche Rollen in Opern von Nikolai Rimski-Korsakow, Ramfis (*Aida*) und Daland (*Der fliegende Holländer*). Nun gibt er in der Vorstellungsserie von *Die Nase* sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

## PJOTR FJODOROVIČ/7. STUDENT/2. BEKANNTER KOVALJOVS

Alexander Fedin studierte in seiner Geburtsstadt Moskau sowie in Wien und Florenz. Von 1995 an war der Tenor viele Jahre Ensemblemitglied der Oper Köln, wo er u. a. als Tamino (*Die Zauberflöte*), Herodes (*Salome*), Rodolfo (*La bohème*) und in den Titelpartien von *Les contes d'Hoffmann* und Wilfried Hillers Monodrama *Job* zu erleben war. Zu seinem Repertoire zählten außerdem die großen Partien seines Fachs wie Riccardo (*Un ballo in maschera*), Lenski (*Eugen Onegin*) und Schuiski (*Boris Godunow*) sowie die Titelpartien in *Faust* und *Werther*. Er gastierte u. a. an der Deutschen Oper Berlin, der Hamburger Staatsoper, der Wiener Staatsoper, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Teatro alla Scala in Mailand, in Tokio und bei den Salzburger Festspielen, wobei er mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Vladimir Ashkenazy, Julius Rudel, James Conlon, Valery Gergiev und Roberto Abbado zusammenarbeitete.

## 2. HAUSKNECHT/3. POLIZIST/2. GECK/JEMAND/

### 3. BEKANNTER KOVALJOVS

Piotr Micinski stammt aus Katowice/Polen und begann seine Karriere als Sänger am Großen Theater in Łódź. In der Folge gastierte er an Opernhäusern in Polen (Warschau, Krakau und Breslau) und im restlichen Europa, so u. a. in Berlin, Stuttgart, Frankfurt, Dresden, Luzern, Basel, Nantes und Straßburg. Als Frank (*Die Fledermaus*) debütierte er am New National Theatre in Tokio, am Teatro Real in Madrid sang er die Partie des Impresario in *Viva la Mamma*. Zu seinem Repertoire zählen des Weiteren die Partien Mamyrov (*Die Zauberin*), Orazio Prospero (*Viva la Mamma*), Bartolomeo Delacqua (*Eine Nacht in Venedig*), Don Profondo (*Il viaggio a Reims*), Masetto (*Don Giovanni*) und Vater Ambrose (*Die Teufel von Loudun*).

## 1. HAUSKNECHT/10. POLIZIST/4. HERR/1. BEKANNTER KOVALJOVS

Martin Snell stammt aus Dunedin/Neuseeland. Er studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester, schloss eine Ausbildung am Opernstudio Zürich an und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin und das Teatro alla Scala

---

in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst u. a. Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Surin (*Pique Dame*), Fasolt (*Das Rheingold*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper.

### 3. HAUSKNECHT / 4. POLIZIST / SPEKULANT

Milan Siljanov studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte den Opera Course der Guildhall School of Music & Drama in London. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Liedwettbewerb der Wigmore Hall, den 1. Liedpreis und den Publikumspreis beim 50. Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch und den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim ARD-Musikwettbewerb 2018. Zudem war er Stipendiat der Independent Opera Voice Fellowship der Wigmore Hall. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied im Opernstudio und ist seitdem Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Er stand hier in Partien wie Kilian (*Der Freischütz*) und Giove (*La Calisto*) auf der Bühne. Außerdem war er u. a. an den Neuproduktionen *Das schlaue Fuchslein*, *Les Troyens* und *Semele* beteiligt. Er gastiert auf internationalen Bühnen wie dem Theater an der Wien (als Förster in *Das schlaue Fuchslein*), dem Berliner Konzerthaus und dem Gaiety Theatre in Dublin (als Don Alfonso).

### 4. HAUSKNECHT / 4. STUDENT / WÄCHTER / HEIDUCK / DROSCHKENKUTSCHER / KUTSCHER

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Düsseldorf, Genf, Paris, Toulouse, Monte-Carlo, Antwerpen, London, Tel Aviv und Athen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Publio (*La clemenza di Tito*), Sparafucile (*Rigoletto*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) und Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. Cesare Angelotti (*Tosca*), Lodovico (*Otello*) und Narbal (*Les Troyens*) sang.

### 5. HAUSKNECHT

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Halbfinalist der Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Schaunard und Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. Regelmäßig tritt er mit dem Pianisten Michael Pandya in Liederabenden auf. 2020 bis 2022 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte anschließend für die Spielzeiten 2022/23 und 2023/24 ins

---

Ensemble. Er sang hier u. a. Partien wie Ping (*Turandot*), Silvano (*Un ballo in maschera*), Lesbo (*Agrippina*) und Ned Keene (*Peter Grimes*).

#### 6. HAUSKNECHT/2. SOHN/3. STUDENT

Der Bariton Vitor Bispo, geboren in Brasilien, studierte an der Escola Municipal de Música in São Paulo. Er gewann u. a. den ersten Preis beim Gesangswettbewerb Maria Callas in Athen und wurde beim Internationalen Linus-Lerner-Gesangswettbewerb ausgezeichnet. Von 2019 bis 2021 war er Mitglied des Opernstudios des Theatro Municipal de São Paulo und 2021 Mitglied der Opern Akademie des Theatro São Pedro, wo er sein Debüt mit der Titelpartie von *Gianni Schicchi* gab. Anschließend studierte er bis 2023 an der Royal Academy of Music in London, wo er ebenfalls in *Gianni Schicchi* mitwirkte. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Il Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Giorgio Germont (*La traviata*) und die Titelpartie in Händels *Imeneo*. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Zöllner in *La bohème* und in der Produktion *Lucrezia / Der Mond* zu erleben.

#### 7. HAUSKNECHT/6. POLIZIST/6. HERR

Der Bass Paweł Horodyski, geboren in Polen, erhielt seinen Abschluss an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Wrocław/Polen. Ab 2021 war er Mitglied der Jungen Oper am Opernhaus Wrocław. 2022 debütierte er an der Polnischen Nationaloper in Warschau als Zbigniew in Moniuszkos *Gespenserschloss* und nahm an der Akademie des Festivals von Aix-en-Provence und der International Meistersinger Akademie teil. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* und Zuniga (*Carmen*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Hirt in *Pelléas et Mélisande* und den drei Partien Arunte/Spurio Lucrezio/4. Bursche in der Opernstudioproduktion *Lucrezia/Der Mond* zu erleben.

#### 8. HAUSKNECHT/1. POLIZIST/5. HERR

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil/Ukraine, erhielt seine Gesangsbildung an der Nationalen Musikakademie „Mykola Lysenko“ und an der Franko-Universität Lwiw. Zudem war er Mitglied des Warschauer Opernstudios. 2018 gewann er den nationalen Solomiya-Krushelnytska-Wettbewerb in Ternopil, im darauffolgenden Jahr auch den internationalen Wettbewerb in Lwiw. Engagements führten ihn an die Nationaloper Lwiw, die Opéra national de Lyon und zum Festival d'Aix-en-Provence. Zu seinem Repertoire gehören Der König (*Aida*), Il Conte di Monterone (*Rigoletto*), Der Komtur (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*) und Angelotti (*Tosca*). In den Spielzeiten 2021/22 und 2022/23 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er hier Ensemblemitglied.

---

## JARYŽKIN/2. POLIZIST/1. HERR/1. STUDENT

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz Eylül Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Es folgten Festengagements an den Theatern in Dortmund und Bonn. Von 2012 an war er Ensemblemitglied an der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Zu seinem Repertoire zählen außerdem Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Froh (*Das Rheingold*), Kunz Vogelgesang (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*). Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Brüssel, Lyon, Paris, Dresden, Graz, Genf, Shanghai sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist seitdem dort ständiger Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres in *Wozzeck*. Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble und wirkt u. a. in drei Neuproduktionen mit als Basilio (*Le nozze di Figaro*), Tschaplitzki (*Pique Dame*) und Spoletta (*Tosca*).

## 5. POLIZIST/2. HERR/1. GECK

Alexander Fedorov, in Moskau geboren, studierte an der Universität der Künste Berlin. Als Mitglied im Opernstudio der Komischen Oper Berlin sang er u. a. Monostatos (*Die Zauberflöte*), Parpignol (*La bohème*) und Triquet (*Eugen Onegin*). Er ist Preisträger u. a. des Internationalen Gesangswettbewerbs Ferruccio Tagliavini in Graz und des José Carreras Grand Prix. 2015 sang er die Titelpartie in *Orpheus in der Unterwelt* mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, 2017 die Tenor-Solopartie in Ludwig van Beethovens Neunter Symphonie mit dem Bolivianischen Nationalen Philharmonischen Orchester. Gastauftritte führten ihn ans Staatstheater Braunschweig, an die Oper Graz und an die Opéra de Monte-Carlo mit Partien wie Cavaliere Belfiore (*Il viaggio a Reims*), Roméo (*Roméo et Juliette*) und Camille (*Die lustige Witwe*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2021/22 in *Die Nase*.

## 7. POLIZIST/6. STUDENT

Der russische Tenor Aleksey Kursanov ist Absolvent der Viktor-Popov-Chorkunstakademie, wo er bei Dmitry Vdovin studierte. Er besuchte Meisterkurse u. a. bei Plácido Domingo, Enrique Mazzola, Luba Orfenova, Gregory Kunde und Ernesto Palacio. 2021 gab er sein Debüt als Tamino (*Die Zauberflöte*) am Opern- und Ballettheater Nowosibirsk und gewann den 1. Preis beim Internationalen José-Carreras-Grand-Prix-Gesangswettbewerb. Im selben Jahr debütierte er als Tebaldo in *I Capuleti e i Montecchi* an der Wexford Festival Opera. 2022 nahm er an der Sommerakademie von Opera For Peace teil und absolvierte das Young Artists Opera Programme des Bolschoi-Theaters. In den Spielzeiten 2022/23 und 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Parpignol (*La bohème*) und Leutnant Bonnet (*Krieg und Frieden*).

---

## 8. POLIZIST/3. HERR/2. STUDENT

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsausbildung an der Universität Pristina und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio / Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix der Ars-Kosova-Music-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Ab der Spielzeit 2021/22 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte 2023/24 ins Ensemble.

## 9. POLIZIST/7. HERR/5. STUDENT

Der Tenor Vsevolod Grívnov studierte an der Gnessin-Musikakademie in Moskau. Zunächst wurde er Solist am dortigen Bolschoi-Theater und begann dann eine internationale Karriere, die ihn an Opernhäuser in Europa und den USA führte, u. a. die Oper Köln, die Deutsche Oper Berlin, die Staatsoper Unter den Linden Berlin, das Grand Théâtre de Genève, die Opéra national de Paris, das Teatro Lirico di Cagliari, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Real in Madrid, das Royal Opera House Covent Garden in London sowie die Los Angeles Opera und San Francisco Opera. Zu seinen jüngsten Partien zählen u. a. Loge (*Das Rheingold*) und Sergej (*Lady Macbeth von Mzensk*). Außerdem wurde er als Konzertsänger eingeladen, in Werken wie Verdis Requiem, Rossinis Stabat Mater, Rachmaninows und Tschaikowskis *Romeo und Julia* sowie Strawinskys *Oedipus Rex* und *Les Noces* mitzuwirken. In der Spielzeit 2023/24 debütiert er an der Bayerischen Staatsoper mit mehreren Partien in *Die Nase*.

## ALTE EHRWÜRDIGE DAME

Doris Soffel studierte Gesang bei Marianne Schech in München. Zunächst war sie Mitglied des Stuttgarter Opernensembles und begann 1982 ihre internationale Karriere mit der Partie des Sesto (*La clemenza di Tito*) am Royal Opera House Covent Garden in London. Seitdem ist sie weltweit zu Gast und war u. a. als Fricka (*Der Ring des Nibelungen*) bei den Bayreuther Festspielen und als Klytämnestra (*Elektra*) bei den Salzburger Festspielen zu erleben. Ihr Repertoire umfasst hunderte Partien, darunter Amneris (*Aida*), Ježibaba (*Rusalka*), Fricka und Erda (*Der Ring des Nibelungen*) sowie Die Gräfin (*Pique Dame*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 1985 als Die Dame in *Cardillac* und sang hier zudem Partien wie Cassandra in Aribert Reimanns *Troades*, Marfa (*Chowantschina*), Klytämnestra und Gräfin von Coigny (*Andrea Chénier*). Sie ist Kammersängerin der Oper Köln und Trägerin des königlichen schwedischen Nordstern-Ordens.

---

## HÄNDLERIN

Die Sopranistin Louise Foor, geboren in Belgien, erhielt ihre Ausbildung am Institut supérieur de Musique et de Pédagogie in Namur. Ihren Master machte sie anschließend an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Von 2020 bis 2022 war sie Artist in Residence an der Queen Elisabeth Music Chapel in Brüssel. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie First Witch (*Dido and Aeneas*), Zerlina (*Don Giovanni*) und 2. Waldnymphe (*Rusalka*). Von der Spielzeit 2023/24 an ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und ist hier u. a. als Frasquita (*Carmen*), Berta (*Il barbiere di Siviglia*) sowie in der Neuproduktion von *Lucrezia / Der Mond* (in der Titelpartie von *Lucrezia*) zu erleben. Außerdem tritt sie an der Opéra national de Bordeaux als Leïla in *Les Pêcheurs de perles* auf.

## PODTOČINA PELAGEJA GRIGORJEVNA

Alexandra Durseneva, in der Ukraine geboren, schloss ihre Gesangsausbildung an der Kharkiv National University of Arts ab. Sie gewann den Internationalen Glinka-Gesangswettbewerb sowie den Internationalen Gesangswettbewerb Stanisław Moniuszko in Warschau. Ihre Opernkariere begann am Opernhaus ihrer Heimatstadt Kharkov. Seit 1994 ist sie Solistin am Bolschoi-Theater in Moskau. 1999 folgte ihr Debüt am Royal Opera House. Gastengagements führten sie auch an die Opernhäuser in Leipzig, Amsterdam, Dublin und Cagliari sowie an das Teatro alla Scala in Mailand. Zu ihrem Repertoire gehören u. a. Partien wie Amelfa (*Der goldenen Hahn*), Marta (*Iolanta*), Ulrica (*Un ballo in maschera*), Filipjewna (*Eugen Onegin*) und Schenkwirtin (*Boris Godunow*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2021/22 als Podtočina in *Die Nase*.

## IHRE TOCHTER/SOPRANSOLO (KASANER KATHEDRALE)

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn/Estland, erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama in London. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera Theatre debütierte sie als Mimì (*La bohème*). Gastauftritte führten sie an britische und deutsche Konzerthäuser wie die Milton Court Concert Hall und die Wigmore Hall sowie die Nürnberger Meistersingerhalle und den Dresdner Kulturpalast, wo sie sich dem Konzert- und Liedfach widmete. 2019 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet. Von der Spielzeit 2018/19 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2020/21 wechselte sie ins Ensemble und sang hier u. a. Partien wie Musetta (*La bohème*), Jano (*Jenůfa*) und die Titelpartie in *Iolanta*. Im September 2022 feierte der Film *Orpheus in Love* von Regisseur Axel Ranisch an der Bayerischen Staatsoper Premiere mit Mirjam Mesak in der Hauptrolle.